

## [Die] Roten (Raron)

**D**iese seit dem ausgehenden 14. Jh. in Raron ansässige Familie stammt wahrscheinlich vom alten Geschlecht der Herren von Embd (im heutigen Bez. Visp) ab, deren Name sie anfänglich führte: de *Emda* alias *ze Roten*, *ze Rothen* alias *de Emda*, *Roten de Emda*.

Anton ze Roten de Embda, Landratsbote zum 1400 in Naters abgehaltenen Ratstag, Grosskastlan von Visp (1403), nahm 1410 an den mit Savoyen geführten Verhandlungen teil. Seither spielte diese Familie, durch die zahlreichen bedeutenden Männer, die sie hervorbrachte, eine führende Rolle in der Walliser Geschichte: es waren Bischöfe, Magistraten – darunter mehrere, die das höchste Amt im Lande bekleideten – sowie Landvögte im Unterwallis (5 in Saint-Maurice und 12 in Monthey). Es seien u. a. erwähnt:

Johann, (1484) an der Universität Freiburg im Breisgau immatrikuliert, Meier von Raron (1510 und 1513), Landvogt von Saint-Maurice (1516-1518), Landeshauptmann (1519), Gegner Kardinal Schiners, Johann (1575-1659), Meier von Raron ab 1600, Landvogt von Monthey (1613-1615), Landeshauptmann (1623-1631 und 1638-1659), Haupt der Partei der Patrioten gegen Bischof Hildebrand Jost.

Johann Christian (1648-1730), Meier von Raron von 1676 an, Landvogt von Monthey (1683-1685), Bürger von Sitten (1696), Landeshauptmann (1729-1730).

Christian Georg (1698-1780), Landvogt von Monthey (1725-1727), Landeshauptmann (1761-1771). Johann Hildebrand (1722-1760), Bischof von Sitten (1752-1760), Anton, in Leuk wohnhaft und dortiger Bannerherr (1790-1798), von Leuk eingesetzter Landvogt von Monthey (1793-1795), (?)1840, Stammvater des Sittener Zweiges.

Anton (1780-1848), General in Spanien, Gouverneur von Katalonien; sein Sohn Adolph, dem der Titel eines Marqués de Campofranco verliehen wurde, ist der Stammvater einer spanischen Linie; Moritz Fabian (1783-1843), Bischof von Sitten (1830-1843), zum päpstlichen Thronassistenten und röm. Grafen ernannt, erbaute 1840 die heutige

bischöfliche Residenz. Leo Luzian (1824-1898), Ständerat (1857-1859), Staatsrat (1876-1897).

Hans Anton (1826-1895), Bruder des vorigen, Ständerat (1863-1864), Nationalrat (1866-1895). Heinrich (1856-1916), Sohn des vorigen, Nationalrat (1904-1905), Ständerat (1906-1916). Ernst, Sohn des vorigen, geboren 1914, Ingenieur ETH, Gemeindepräsident von Raron (1944-1958), Staatsrat (1958-1973).

Pierre, geboren 1916, Bruder des vorigen, Rechtsanwalt, Journalist, Grossrat (1941-1957), Präsident des Grossen Rates (1948-1949), Nationalrat (1948-1957), Regierungsstatthalter von Raron (1952).

*I. Zweimalgespalten von Blau, Silber und Rot, überdeckt von einem bewurzelten Rebstock in natürlichen Farben, von dem rechts eine goldene Traube herabhängt.*

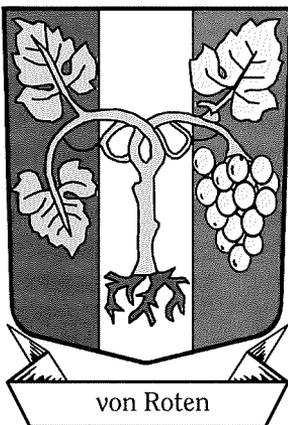
Wappentafeln der Landvögte von Monthey (zwölfmal); Gemälde von 1601 in Raron; Wappenscheibe von 1634; von Landeshauptmann Johann ca. 1650 geschenkter Chormantel; Siegel von 1642, 1779, 1782, 1796 usw.; Zinnplatten von ca. 1700 in den Museen von Valeria und von Genf; Exlibris von Christian Georg, 1726; Siegel und Drucksachen der Bischöfe; zahlreiche Bildnisse und Urkunden im Besitze der Familie. Es sind verschiedene Varianten in der Zeichnung und den Farben bekannt. Helmzier: ein wachsender Steinbock (vgl. A. Comtesse: «Ex-libris valaisans», 1927, Fig. 39).

Es stellt sich die Frage, was in diesem Wappen älter ist, die zweifache Spaltung oder der Rebstock; in diesem Zusammenhang wurde auch schon angenommen, die Schildspaltung sei auf eine Verbindung mit der Familie von Werra zurückzuführen, während der Rebstock dem Wappen

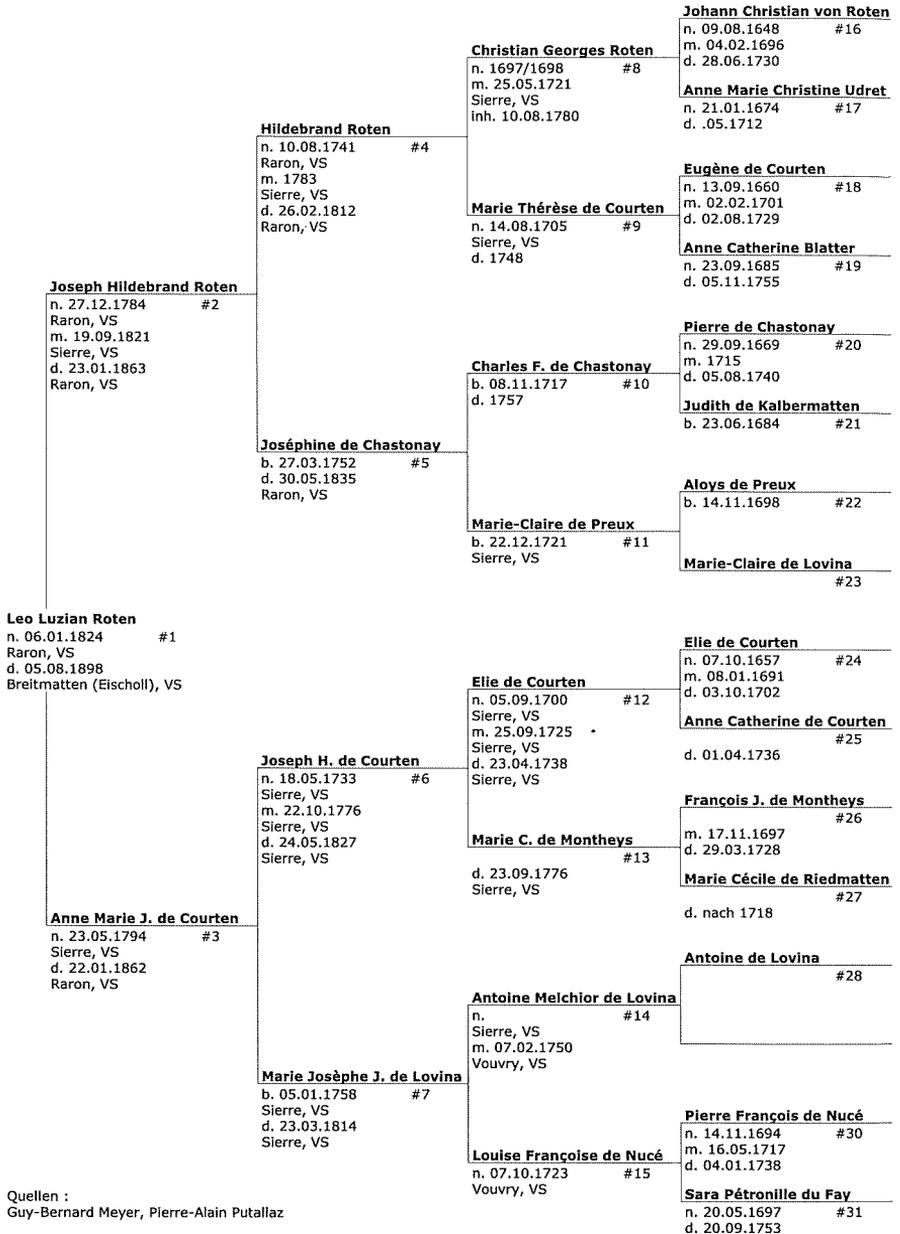
von Raron entlehnt sei. Ohne auf diese Vermutungen näher eingehen zu wollen, stellen wir fest, dass beide Elemente bereits auf einem Gewölbeschlussstein von 1512 in der Kirche von Raron im Schild vereinigt sind. Die Rebe allein ist allerdings auf einigen Urkunden des 17. Jh. zu sehen:

*II. In Silber eine rote Traube an beblättertem grünem Stiel, der aus einem im Schildfuss balkenweise gestellten natürlichen Stück Rebholz wächst.*

Siegel des Landeshauptmanns Johann mit zahlreichen noch vorhandenen Abdrücken, u.a. von 1626 (Kantonsarchiv, Burgerschaft von Sitten, 2/31 und 27/233), 1629 (Archiv von Vouvry), 1640 (Archiv de



## Abstammung des Leo Luzian Roten (1824-1898)



Lavallaz, Collombey), 1641 (Archiv von Monthey, H 181), 1642 (AGV, Brig, Nr. 104), 1652 (Archive von Chamoson und von Vouvy); dieses Siegel wurde noch im Jahr 1794 benutzt (Archiv Marclay, Monthey).

*Ill. In Silber ein bewurzelter Rebstock in natürlichen Farben mit einer roten Traube.* Wappen in mehreren Siegeln, namentlich von Johann Christian, 1684 (Archiv de Lavallaz, Collombey, und Archiv von Vieux-Monthey); von Christian Georg, 1725 (Archiv von Illiez), von Johann Ignaz, 1740 (*ibid.*), etc.

*Varianten:* unterschiedliche Blätterzahl; die Rebe an einem Pfahl auf einem Dreieck; Siegel von Hildebrand, 1627 (Archiv von Vouvy, Schachtel Nr. 5). Für die hier veröffentlichten Wappen II und III wurden mutmasslichen Farben verwendet.

Die Weinrebe als ständig auftretendes Wappenbild wird durch den Wahlspruch ergänzt: *Sustinet ipsa*, oder, gemäss *Walliser Wappenbuch* 1946: «*Se sustinet ipsa, omnia praetereunt*». Vgl. *Historisch-bibliographisches Lexikon der Schweiz*, Bd. V, S. 710-711; A. Comtesse: «*Ex-libris valaisans*», in *Annales valaisannes*, 1927, S. 82-85; *Walliser Wappenbuch* 1946, S. 218 un T. 17; L. Dupont-Lachenal: «*Armoiries des évêques de Sion*», in *Bulletin du Diocèse de Sion*, Sondernummer, 1962, S. 85-87. Mehrere chronologische Korrekturen nach J.-M. Biner: «*Gouverneurs du Bas-Valais*», in *Vallesia*, 1963, S. 177-215.

### **Leo Luzian Roten**

Geboren am 6.01.1824 in Raron; gestorben am 5.08.1898 in Eischoll, gebürtig von Raron und Sitten. Sohn des Hildebrand, Advokaten, Landrats und Zendenpräsident, und der Anna geboren de Courten. Bruder des Hans Anton. Ledig. 1838-1846, Besuch der Kollegien in Brig und Freiburg; 1846-1850, Rechtsstud. in München; 1850, Notariatsexamen in Sitten, dann Rechtskonsulent; 1860-1876, Adjunkt des Staatsschreibers; 1850-1852, Gemeindepräsident von Raron; 1850-1876 und 1897-1898, Walliser Grossrat; 1856-1876 dt. Schreiber des Gr. Rats; 1857-1859, Ständerat; 1876-1897, Staatsrat (Vorsteher des Militär- und Polizeidep., dann des Erziehungsdep.); 1897-1898, Regierungsstatthalter von Raron. Leo Roten führte die kath.-konservative Mehrheit des Wallis. 1856-1878 war er Redaktor des *Walliser Wochenblatts* (ab 1869, *Walliser Bote*) und ab 1864 Lehrer für dt. Literatur am Kollegium in Sitten. Roten verfasste Novellen, Epen und Dramen sowie die Walliser Hymne. Major. ✱

Literatur: Gruner, *Bundesversammlung* 1, 874; J.-M. Biner, *Walliser Behörden*, 363.  
Autor: Bernard Truffer.



Leo Luzian Roten

### Leo Luzian Roten

Né le 6 janvier 1824 à Rarogne, décédé le 5 août 1898 à Eischoll; originaire de Rarogne et de Sion. Fils de Hildebrand, avocat, député à la Diète valaisanne et président du dizain, et d'Anna de Courten. Frère de Hans Anton. Célibataire. Collège à Brigue et à Fribourg (1838-1846); études de droit à Munich (1846-1850); examen de notaire à Sion (1850). Conseiller juridique, adjoint du secrétaire d'État (1860-1876). Président de la commune de Rarogne (1850-1852); député au Grand Conseil valaisan (1850-1876, 1897-1898); secrétaire germanophone du Grand Conseil (1856-1876). Conseiller aux États (1857-1859). Conseiller d'État (Militaire et police, puis Instruction publique, 1876-1897). Préfet de Rarogne (1897-1898). Leo Luzian Roten dirigea la majorité catholique conservatrice du Valais. Rédacteur du *Walliser Wochenblatt* (*Walliser Bote* dès 1869) de 1856 à 1878; professeur de littérature allemande au Collège de Sion dès 1864. Auteur de nouvelles, de poèmes épiques et de drames, ainsi que de l'hymne valaisan. Major à l'armée.

Auteur: Bernard Truffer/RHD